

# Bauhaus-Universität Weimar

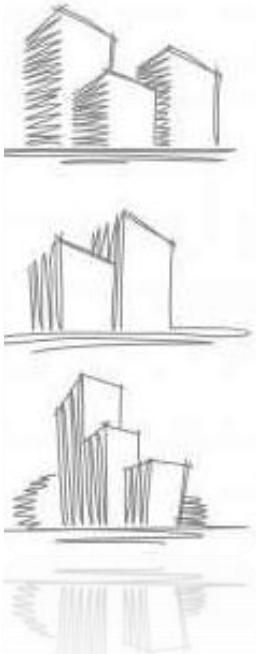
Projektergebnis / Publikation  
aus dem Projekt »Professional.Bauhaus«  
an der Bauhaus-Universität Weimar

Förderkennzeichen: 16 OH 11026 / 16 OH 12006  
Förderprogramm: »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen«

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Urban Resilience

Bauhaus-Universität Weimar

Potenzialanalyse zum  
Weiterbildungsstudiengang  
Ergebnispräsentation, 06. Februar 2013

# Rahmenbedingungen der Analyse

## Forschungsfrage

- „Welche Potenziale bestehen für den Weiterbildungsmasterstudiengang ‚Urban Resilience‘ an der Bauhaus-Universität Weimar?“

## Zielsetzung

- Identifikation der Relevanz eines solchen Studiengangs in der raumbildenden Branche

# Zusammensetzung der Stichprobe

- Insgesamt 19 Interviewpartner
- Befragte im Alter von 33 – 68 Jahren
- Ø Berufserfahrung: 16 Jahre (alle mind. über 3 Jahre)
- Netto-Monatseinkommen: breite Mehrheit über 1.500€

## Fremdsprachenkenntnisse



Sonstige Nennungen: Spanisch, Japanisch, Italienisch,  
Tschechisch, Nepali

# 1. Allgemeines

# 2. Zentrale Ergebnisse

1.1 Allgemeine Einstellung zur Weiterbildung

1.2 Inhaltliche Relevanz

1.3 Studierbarkeit

1.4 Preisbereitschaft und Gesamteinschätzung

# 3. Fazit

# Einstellung zur Weiterbildung I

*„Wenn Sie erfolgreich sein wollen oder erfolgreich bleiben wollen, dann werden Sie sich ständig weiterentwickeln müssen, zwangsläufig, weil die anderen [auch nicht schlafen].“* [Befragter 6]

# Einstellung zur Weiterbildung II

- Weiterbildung wird allgemein als wichtig eingeschätzt (v.a. technisch und fachlich)
- Weiterbildung vor allem durch eigene Praxiserfahrung (learning by doing)
  - Verknüpfung von Theorie und Praxis

# Internationalität I

- Meinungen sind zwiegespalten
- Allgemein in der Branche immer wichtiger, aber im Berufsalltag wenige Berührungspunkte

*„Aber wir sollten uns nicht davon treiben lassen, dass Internationalität bedeutet, dass wir den Unterricht in Englisch machen, weil das ist es nämlich nicht.“ [Befragter 6]*

## ➤ Handlungsempfehlungen TK I

- Internationalität nicht rein auf Sprachebene, sondern z.B. auch durch die Integration internationaler Modellprojektpartner
  - Verstehen anderer Sichtweisen
- Projektorientiertes Lernen
- Relevanz und Anwendbarkeit des Lerninhalts für den Berufsalltag

# 1. Allgemeines

# 2. Zentrale Ergebnisse

1.1 Allgemeine Einstellung zur Weiterbildung

1.2 Inhaltliche Relevanz

1.3 Studierbarkeit

1.4 Preisbereitschaft und Gesamteinschätzung

# 3. Fazit

# Interdisziplinarität

*“I think it is essential to have people who can see the whole picture.”* [Befragter 9]

- Mehrheitlich sehr positiv bewertet
- Schnittstellen für die Zusammenarbeit
  - Voneinander lernen
- Differenzierte Entscheidungen im Berufsalltag treffen

# Wunschinhalte/wichtige Themenfelder

*„[Das] Wissen um Interdisziplinarität. Gar nicht so sehr Fachwissen aus anderen Bereichen, sondern [der] Umgang mit anderen Interessen.“* [Befragter 19]

*„Was bei uns im Moment ein relativ großes Thema ist, ist das gesamte Thema Energiewende und Klimaanpassung.“* [Befragter 14]

# Beispiele für Wunschinhalte

Generalistisches Verständnis  
Internationalen Zusammenarbeit Praxisnahes Arbeiten  
**Studium** Interdisziplinarität Vernetzung

Entwerfen  
GIS-Systeme  
Infrastrukturplanung  
Fachliche Themenfelder  
Energieversorgung  
Kunstgeschichte  
Denkmalpflege  
Landschaftsarchitektur  
Brandschutz  
Klimaschutz

Immobilienwirtschaft  
Bauingenieurwesen  
Verwaltungsvorschriften  
Tourismus  
Stadtökonomie  
Soziokulturelle Themen  
Psychologie  
Projektmanagement  
Projektfinanzierung  
Marketing  
Recht  
Außerfachliche Themenfelder  
Ökologische Aspekte  
Aktuelle Software  
Mediation Ideenvermittlung

Allgemeine Themenfelder  
Soziale Kompetenzen  
Softskills  
Rollenspiele  
Rhethorik

# Nachhaltigkeit

- Hohe Relevanz für den Studiengang
- Sehr unterschiedliches Begriffsverständnis von Nachhaltigkeit

*„Wir haben ja die drei Säulen:  
Also ökonomische, ökologische und soziale.  
Das eben auch nachhaltig oder ganzheitlich zu sehen  
und das in den Diskurs [einzubringen].“* [Befragter 2]

## ➤ Handlungsempfehlungen TK II

- Interdisziplinarität beibehalten und stärken
- Begriffe wie Nachhaltigkeit, Interdisziplinarität etc. sollten nicht leere „Modeworte“ bleiben
- Modulkatalog:
  - Ökonomische Angebote weiter ausbauen
  - Um Angebote im Bereich Recht ergänzen
  - Ausbau der Möglichkeit, fakultätsübergreifende Angebote wahrzunehmen

# 1. Allgemeines

# 2. Zentrale Ergebnisse

1.1 Allgemeine Einstellung zur Weiterbildung

1.2 Inhaltliche Relevanz

1.3 Studierbarkeit

1.4 Preisbereitschaft und Gesamteinschätzung

# 3. Fazit

# Studierbarkeit

- Mehrheit hat keine Erfahrung mit Blended Learning, sieht darin aber Vorteile (v.a. Flexibilität)
- Realistischer Zeitaufwand:  
10-12 Stunden pro Woche (berufsbegleitend)
  - Im Konzept bisher vorgesehen:  
13 Stunden pro Woche
- Präsenzveranstaltungen als Block (verteilt auf 2-3 Tage am Wochenende) decken sich ebenfalls mit dem Konzept

# Praxissemester

- Einschränkung der Machbarkeit durch Berufstätigkeit der Studierenden
- Vergütung vom Unternehmen und Vermittlung durch Universität als wichtige Voraussetzungen

*„Das ist natürlich ein guter Service, ja.  
[...] wenn die Uni [quasi den Türöffner  
macht].“* [Befragter 13]

# Praxissemester - Unternehmenssicht

- Praxissemester sollte Win-Win-Situation für Studierenden und Unternehmen sein
- Internationalität schwierig aufgrund von sprachlichen Barrieren

*„Wir sind ja auch Kooperationspartner von Ihrer Hochschule [...] und] wir würden es jederzeit wieder machen.“* [Befragter 3]

## ➤ Handlungsempfehlungen TK III

- Sinnvoller Einsatz von Präsenz- und e-Learning-Phasen je nach Lerninhalt
- Qualität der Lehre gewährleisten
- Transparente Kommunikation zwischen allen Akteuren bezüglich des Praxissemesters

# 1. Allgemeines

# 2. Zentrale Ergebnisse

1.1 Allgemeine Einstellung zur Weiterbildung

1.2 Inhaltliche Relevanz

1.3 Studierbarkeit

1.4 Preisbereitschaft und Gesamteinschätzung

# 3. Fazit

# Preisbereitschaft

*„Der Wert des Studiums sollte sich aber weniger danach bemessen, was Sie als Lehrkörper oder Organisation hineinstecken, sondern der Wert sollte sich viel mehr danach bemessen, was er nachher bringt und was er auch am Markt wert ist.“ [Befragter 6]*

# Preisbereitschaft

- Mehrheit sieht Kostenpflichtigkeit von Weiterbildung als Standard
  - Wertzuschreibung
- Gleichstand zwischen:  
10.000€ bis 12.000€ und 3.000€ bis 5.000€  
(für gesamtes Studium)
  - Im Konzept bisher vorgesehen:  
12.000€
- Unterstützung durch Unternehmen abhängig von Unternehmensgröße

# Gesamteinschätzung

- Hohe Relevanz des Studiengangs für die Branche
- Großteil würde Studiengang weiterempfehlen
- Persönliches Interesse wegen aktueller Lebenssituation mehrheitlich nicht vorhanden

*„Dazu kenne ich das Studienkonzept zu wenig. Also ich finde das interessant. Ich wüsste aber nicht was für Alternativen es gibt.“* [Befragter 17]

## ➤ Handlungsempfehlungen TK IV und V

- Starke Transparenz des Curriculums für höhere Preisakzeptanz
- Möglichkeiten herausstellen, die sich durch Studiengang ergeben (klare Berufsprofile)
- Auch: Namensgebung!  
("Master of Science in Urban Resilience"?)

# 1. Allgemeines

# 2. Zentrale Ergebnisse

- 1.1 Allgemeine Einstellung zur Weiterbildung
- 1.2 Inhaltliche Relevanz
- 1.3 Studierbarkeit
- 1.4 Preisbereitschaft und Gesamteinschätzung

# 3. Fazit

# Der Weiterbildungsstudiengang „Urban Resilience“ besitzt Potenzial und Akzeptanz in der Branche.

- Projektorientiertes Lernen
- Schaffung einer starken Transparenz im Curriculum
- Interdisziplinarität beibehalten und stärken
- Internationalität ist mehr als eine Fremdsprache
- Individualisierte Schnittstellen zu Wunschinhalt



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Bauhaus-Universität Weimar

## Arbeitsgruppe (v.l.n.r.)

Natalia Bowarowski #112503

Christopher Falke #112502

Yiqiao Gao #112151

Anna Heudorfer #112215

Lars Zander #112354

## Tutorin

Gwendolyn Galedary

## Studiengangsentwicklung

Philippe Schmidt

Alexandra Pommer

